



### 3. Verbandskooperation

Berufsverbände und Genossenschaften helfen Landwirten, ihre politische Stellung und Marktposition zu verbessern. Das Bilaterale Kooperationsprogramm unterstützt daher die Zusammenarbeit von Bauernverbänden und landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbänden mit ähnlichen Organisationen in Partnerländern. Der Deutsche Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V. (DGRV) berät z.B. seine brasilianischen, argentinischen und kenianischen Partner zu betriebswirtschaftlichen Fragen und Managementthemen. Hier stehen beispielsweise Qualifizierung der Mitarbeiter, „good governance“ wie z.B. Stärkung von interner Revision und externer Wirtschaftsprüfung sowie die Entwicklung genossenschaftlicher Dienstleistungen für die Mitglieds-genossenschaften auf der Agenda. Der Deutsche Bauernverband e.V. (DBV) berät seine russischen und vietnamesischen Partner in organisatorischen Fragen, in der Mitgliederbetreuung und zu Servicedienstleistungen.

**Länder:** Brasilien mit Argentinien-Komponente, Kenia, Russische Föderation und Vietnam

Zudem gibt es andere spezifische Projekte, wie z.B. im Bereich der ökologischen Landwirtschaft, der landwirtschaftlichen beruflichen Ausbildung oder der Förderung ausländischer Nachwuchskräfte.

**Länder:** China, Côte d'Ivoire, Indien, Südafrika, Türkei sowie Länder Osteuropas und Zentralasiens

Darüber hinaus veranstaltet das BMEL Tagungen und Seminare zu verschiedenen Themen der internationalen Kooperation im Agrarsektor.

## Impressum

### Herausgeber

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)  
Wilhelmstraße 54  
10117 Berlin

### Ansprechpartner

Referat 624 – Internationale Projekte, Twinning  
Wilhelmstraße 54  
10117 Berlin  
Tel: +49 (0)30 18529-3253  
Fax: +49 (0)30 18529-4085  
E-Mail: 624@bmel.bund.de

### Generalbeauftragter des BMEL

GFA Consulting Group GmbH  
Wallstraße 15  
10179 Berlin  
Tel: +49 (0)30 2758174-0  
Fax: +49 (0)30 2758174-44  
E-Mail: buero-berlin@gfa-group.de



### Stand

August 2015

### Gestaltung

design.idee GbR, büro\_für\_gestaltung, Erfurt

### Bildnachweis

Uli Sommerfeld, Ekosem Beratung GmbH,  
AFC Consultants International GmbH,  
BMEL/GFA Consulting Group GmbH

### Druck

BMEL

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter  
[www.bmel-kooperationsprogramm.de](http://www.bmel-kooperationsprogramm.de)



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

Bilaterales Kooperations-  
programm des BMEL mit  
dem Ausland



## Das Bilaterale Kooperationsprogramm des BMEL mit dem Ausland

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) fördert mit seinem Bilateralen Kooperationsprogramm die Zusammenarbeit in den Bereichen Ernährung, Landwirtschaft und gesundheitlicher Verbraucherschutz mit dem Ausland.

Bis 2007 war die Projektzusammenarbeit auf Mittel- und Osteuropa ausgerichtet. Seit 2008 wird das Programm regional und thematisch erweitert. Gegenwärtig werden Projekte mit Äthiopien, Brasilien mit Argentinien-Komponente, China, Côte d'Ivoire, Indien, Kasachstan, Kenia, Marokko, der Mongolei, der Russischen Föderation, Sambia, Südafrika, der Türkei, der Ukraine und Vietnam durchgeführt. Die Partnerländer bringen sich aktiv in die Projekte ein, was wesentlich zum Erfolg des Bilateralen Kooperationsprogramms beiträgt. Die Projektarbeit des BMEL wird darüber hinaus auch von Bildungsträgern, Verbänden und Unternehmen aus der Agrar- und Ernährungswirtschaft unterstützt.

Das BMEL hat für das Bilaterale Kooperationsprogramm einen Generalbeauftragten, die GFA Consulting Group GmbH (GFA), eingesetzt. Die GFA entwickelt die Projektkonzepte, beauftragt i.d.R. die Durchführungsorganisationen mit der Umsetzung der Projekte und führt das Monitoring sowie Evaluierungen durch.

## Ziele der Projektarbeit

Ziel ist es, weltweit zu einer leistungsstarken Landwirtschaft beizutragen, die effizient und ressourcenschonend arbeitet. Nur so kann die Ernährungsgrundlage für die Menschen nachhaltig gesichert und die Umwelt geschont werden. Weiterhin werden damit die landwirtschaftliche Wertschöpfung sowie die Einkommenschancen im ländlichen Raum erhöht. Die Maßnahmen richten sich auf den Ausbau und die Verbesserung der rechtlichen, organisatorischen und strukturellen Rahmenbedingungen für eine marktwirtschaftliche Weiterentwicklung des Sektors, wie auch auf die praktische Erprobung und Wissensvermittlung, insbesondere Fach- und Führungskräfte werden geschult und beraten. Die Zusammenarbeit in den Projekten vertieft zudem den bilateralen Dialog.

## Projekttypen

Im Laufe der Projektarbeit haben sich drei Projekttypen herausgebildet, die sich als besonders nachhaltig erwiesen haben.

### 1. Agrarpolitischer Dialog: Beratung bei der Gesetzgebung, Stategieentwicklung und -umsetzung

Parlamente und Regierungen werden nachfrageorientiert und themenoffen beraten. Themen waren in der Vergangenheit u. a. Agrarhandelspolitik, Landrechte, gesundheitlicher Verbraucherschutz, überbetriebliche Kooperation, ökologische Landwirtschaft, Bioenergie. Die langfristig angelegten Projekte fördern somit den agrarpolitischen und agrarwirtschaftlichen Informationsaustausch zwischen dem Partnerland und der Bundesrepublik Deutschland. Das BMEL begleitet diese Wissensplattformen sehr intensiv.

**Länder:** Äthiopien, China, Kasachstan, Russische Föderation, Ukraine



### 2. Demonstrationsvorhaben als Wirtschaftskooperationsprojekte: Technologietransfer und Wissensvermittlung

Fachkräftemangel ist eines der Haupthemmnisse für die Entwicklung des Agrarsektors. In Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und den Partnerländern fördert das BMEL die Erprobung und Vermittlung effizienter und nachhaltiger Produktionsverfahren. Landwirtschaftliche Fachkräfte erlernen in den Demonstrationsvorhaben praktische Fertigkeiten und theoretische Kenntnisse. In den Trainings werden nachfrageorientiert technische, organisatorische und ökonomische Fragen bearbeitet. Dabei kann es z.B. um Tierhaltungssysteme, Futterqualität, Tierzucht, Umweltschutz (Gülleverwertung) oder um nachhaltigen Pflanzenbau, Bodenbearbeitung, Sortenwahl, Bewässerung, Handhabung und Wartung von Technik gehen. Unternehmen der deutschen Agrarwirtschaft engagieren sich durch Bereitstellung moderner Technik und Vermittlung von Know-how. Die Partnerländer bringen ebenfalls Leistungen ein (z.B. Boden, Gebäude, Personal).

**Länder:** Äthiopien, China, Kasachstan, Marokko, Mongolei, Sambia und Ukraine